

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	225
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	238
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	301
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	324
5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	330
6. Landesgeschichte	339
7. Kultur- und Geistesgeschichte	358

1. Allgemeines

1. Festschriften und Sammelwerke S. 225. 2. Forschungsberichte S. 235. 3. Wissenschaftsgeschichte S. 235. 4. Allgemeine Nachschlagwerke S. 235.

Lateinische Dichtungen des 10. und 11. Jahrhunderts. Festgabe für Walther Bulst zum 80. Geburtstag, hg. von Walter Berschin und Reinhard Düchting, Heidelberg 1981, Lambert Schneider, 309 S. – Die Festschrift, dem bedeutenden mittellat. Philologen zum 12.4.1979 dargebracht, wurde in Thema und Methode beschränkt auf die Bearbeitung „unedierter, unzureichend herausgegebener und kommentierter Werke“ (S. 7) der ottonischen Epoche: Walter Berschin, Sanktgallische Offiziendichtung aus ottonischer Zeit (S. 13–48), schlägt eine sinnvolle Technik der Edition von Offizien (ohne Wiedergabe der Neumen) vor am Beispiel je eines Andreas-, Afra-, Otmar- und Fridolin-Offiziums, die aus der St. Galler Schule stammen und wohl Ekkehard I., Notker II. und Balther von Säkingen (dessen Identifizierung mit Bischof Balderich von Speyer B. unterstützt) zuzuschreiben sind. Der enge Anschluß der Edition an die handschriftliche Vorlage mag raumsparend sein, mutet aber dem Benutzer viel Arbeit zu. – Ludwig Bieler, Liturgische Patrickshymnen (S. 49–59), ediert elf Texte, von denen zehn Teile von Offizien sind (der Ort im Offizium wird nicht bezeichnet); fünf sind unediert, zwei stammen aus Hss. des 11. Jh., nur einer ist bei Schaller-Koensgen erfaßt (4153). – Manuel C. Díaz y Díaz, *Vigilán y Sarracino*. Sobre composiciones figurativas en la Rioja del siglo X (S. 60–92), gibt – z. T. erstmals – 9 Gedichte (darunter Schaller-Koensgen 9758) des Vigila (Abt von Albelda 976) und seines nicht weiter bekannten Schülers Sarracinus heraus. Es sind im 10. Jh. in Nordspanien entstandene modische Akrotelesticha und Carmina quadrata mit eingeschlossenen Figuren, von denen 8 aus dem Codex Albeldensis (Escorial d. I.2, entstanden 974–976) stammen. D. fragt nach der ursprünglichen Funktion des Kodex wie seinem politisch-kulturellen Hintergrund und weist hin auf die ähn-